

beschließen wolle. Ihre Deputation hat sich nicht veranlaßt finden können, auf dieses Petikum einzugehen, da sie der Ansicht ist, daß das Bezirksanstaltswesen bez. die Verwaltung der Bezirksanstalten lediglich Sache des betreffenden Bezirkes und nicht der einzelnen Gemeinden sei. Die hier in Frage kommenden Bezirksanstaltsbeamten werden von der Bezirksvertretung, von dem Bezirke im allgemeinen also, gewählt und angestellt, und ebenso würde eventuell auch die Regelung der Pensionsverhältnisse derselben dieser Vertretung zu überlassen sein. Das letztere, nämlich die Regelung dieser Pensionsverhältnisse, soll auch in verschiedenen Bezirksanstalten des Landes bereits erfolgt sein. Ich nenne z. B. eine ganz nahe gelegene Bezirksanstalt, Leuben. Unter solchen Verhältnissen schlägt die Deputation der hohen Kammer vor, diese Petition auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Wünscht Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„ob dieselbe beschließt, die eben referirte Petition auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

Meine Herren! Unsere Tagesordnung ist hiermit erschöpft. Ich beraume die nächste Sitzung auf morgen Donnerstag 11 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Bericht der vierten Deputation, die Petition der Cigarrenfabrikanten und Rohtabakagenten von Döbeln, Karl Friedrich Lorenz und Genossen, Tabakbesteuerung betreffend. (Drucksache Nr. 29.)
2. Bericht der vierten Deputation, die Petition der Gemeindevorstände der Umgebung Dresdens, Gustav Lemke in Pieschen und Genossen, Unsicherheit des Verkehrs und sonstige Mißstände betreffend. (Drucksache Nr. 34.)

Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen. Zur Mitvollziehung lade ich ein Herrn Major von Wiedebach und Herrn Kammerherrn Freiherrn von Burgk.

(Sekretär von Bejschwiß verliest das Protokoll.)

Hat Jemand gegen das vorgelesene Protokoll etwas einzuwenden? — Es ist nicht der Fall. Ich erkläre dasselbe für genehmigt und schließe hiermit die Sitzung.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 53 Min.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Instituts Ober-Regierungsrath
Professor Heinrich Krieg. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 20. Januar 1894.